

Die erfolgreiche pksG heisst nun ProPublic

Die Pensionskasse St. Galler Gemeinden Genossenschaft (pksG) ist in ein neues Zeitalter gestartet: Sie heisst nun ProPublic Vorsorge Genossenschaft, und sie öffnet sich für einen neuen Kundenkreis. Bei einer Performance von 4,85 Prozent für 2016 hat sich der Deckungsgrad um 3,9 auf 103,6 Prozent erhöht.

Reto Neurauter

Wie an der kürzlich in Wattwil durchgeführten 6. Delegiertenversammlung Verwaltungsratspräsident Guido Germann (Bad Ragaz) erklärte, «ist der Namenswechsel mit neuem Erscheinungsbild verbunden mit der Öffnung der Pensionskasse gegenüber weiteren Interessierten an den ausgezeichneten Vorsorgeleistungen. Zudem wollen wir eine Abgrenzung gegenüber der St. Galler Pensionskasse (sgpk) erreichen, um eine Namensverwechslung künftig klar zu vermeiden.»

Der im Jahr 1938 gegründeten Vorsorgeeinrichtung mit Sitz in Flawil sind eine Mehrzahl der Gemeinden im Kanton St.Gallen wie auch Korporationen, soziale Institutionen, öffentlich- und privatrechtliche Institutionen und Unternehmen angeschlossen. Die ProPublic Vorsorge Genossenschaft vertritt 200 Institutionen mit knapp 8500 versicherten Personen. Das Deckungskapital beträgt 1,5 Milliarden Franken.

«Mit dem am Jahresende bei 103,6 Prozent gelegenen Deckungsgrad sind wir auf dem besten Weg, den angestrebten Deckungsgrad von 112 Prozent in absehbarer Zeit zu erreichen», so Germann. Er zeigt sich zuversichtlich, denn die Vorzeichen für eine weitere gute Performance in absehbarer Zukunft stünden gut. « Die Wirtschaftsdaten sind solide, auch in der Schweiz.»

Jahresrendite 0,5 Prozent über Schweizer Durchschnitt

In die gleiche Kerbe schlägt auch Geschäftsführer Heinz E. Eigenmann: «Das vergangene Jahr war ein anspruchsvolles, aber wir haben es erfolgreich gemeistert.» Und das war nicht nur 2016 so. «In den letzten zwölf Jahren haben wir eine durchschnittliche Jahresrendite von 4,2 Prozent erwirtschaftet, was rund 0,5 Prozent über dem Durchschnitt der Pensionskassen in der Schweiz liegt», so Eigenmann. Er betonte zudem, dass der Verwaltungsaufwand so gering wie möglich gehalten werde und die personell schlanke Geschäftsstelle weiter an ihrer Effizienz arbeite.

Eine Zufriedenheitsumfrage bei den Arbeitgebern habe zudem «unserer Servicequalität und der Kundenorientierung einen sehr hohen Standard bescheinigt», so Eigenmann.

Verbesserungen für Versicherte

Diese Zufriedenheit dürfte sich ab 1. Januar kommenden Jahres noch steigern, hat die ausserordentliche Delegiertenversammlung Anfang Mai Reglementsänderungen in Bezug auf die Erhöhung der IV-Rente und die Senkung des Risikobeitrags beschlossen. «Um unsere Position im Markt zu stärken und uns von Mitbewerbern abzuheben, wird der Rentensatz für Invaliditätsleistungen dann von 50 auf 65 Prozent angehoben» so Germann. Damit werde insbesondere im Bereich der höheren Löhne eine im Vergleich zur Konkurrenz gute Vorsorgeleistung angeboten. Diese Anpassung sei aufgrund der Risikostruktur der Pensionskasse auch gut vertretbar.

Zudem wurde auch eine Ergänzung des Reglements in Bezug auf den Vorsorgeausgleich bei Scheidung beschlossen. Auf den 1. Januar 2017 sind einerseits neue gesetzliche Bestimmungen über den Vorsorgeausgleich bei Scheidung und andererseits die Revision des Unfallversicherungsgesetzes (UVG) in Kraft getreten. Künftig sind auch Vorsorgeansprüche teilbar, wenn ein Versicherter eine Invaliditäts- oder Altersrente bezieht.

62 Millionen Renten- und Kapitaleistungen

Ende 2016 betrug die Zahl der Versicherten 5932. 2536 Personen bezogen eine Rente. An Renten- und Kapitaleistungen wurden 62 Millionen ausbezahlt. Im Vorjahr war es noch 45,8 Millionen Franken.

Die Genossenschaft besitzt in Goldach, Buchs, Gossau, Flawil, Heerbrugg, Altstätten, Rorschach, Sargans, Bütschwil und Grabs insgesamt 34 Liegenschaften mit einem amtlichen Verkehrswert von 100,9 Millionen Franken.

Die Delegierten stimmten an der im Wattwiler «Thurpark» abgehaltenen Versammlung allen Geschäften einstimmig zu.

Wichtige Schritte in die Zukunft vollzogen

Zum Schluss betonte Guido Germann, dass mit dem neuen Namen und dem neuen Auftritt sowie den beschlossenen Reglementsänderungen bezüglich Invaliditätsleistungen und Risikobeiträge «die ProPublic Vorsorge Genossenschaft einmal mehr wichtige Schritte in die Zukunft getan hat. Wir sind in einem schwierigen Umfeld gut aufgestellt und dürfen stolz sein auf unsere eigene Pensionskasse mit guten Leistungen.» Man werde sich auch den künftigen Herausforderungen stellen, «mit einer umsichtigen und langfristigen Betrachtungsweise, ausschliesslich im Interesse unserer Genossenschafter», so der Verwaltungsratspräsident.